



20. Februar 2019

Auch in Hörtendorf gehen die Narren um

2002 fiel in Hörtendorf der Startschuss für den Faschingsumzug, der immer bunter und größer geworden ist.

HÖRTENDORF (vcp). Angefangen hat alles im Jahr 2002 mit drei Wägen und knapp 50 Zusehern, heute stehen hunderte Menschen entlang der Straßenzüge und wollen "ihren" bunten Hörtendorfer Faschingsumzug sehen. Organisiert wird dieser von Ex-Politiker und Unternehmer Albert Gunzer. Er betreibt neben "Farben Gunzer" auch das Veranstaltungszentrum Castellino in Hörtendorf. "Angefangen hat eigentlich alles mit dem 1999 gegründeten Hobby-Sportverein in Hörtendorf – einem der größten mit 180 Mitgliedern –, mit dem wir von Fußball über Skifahren bis zu Radtouren alles gemacht haben." Da wurde die Idee geboren, es mit einem Faschingsumzug zu versuchen. Gunzer erinnert sich lachend zurück: "Viele Menschen haben beim ersten Mal aus den Fenstern geschaut und sich gewundert, warum da plötzlich so ein Krawall ist."

Immer bunter, immer größer

Über die Jahre ist der Umzug stetig gewachsen und wird heute über das Castellino, das Gunzer 2010 gebaut hat, organisiert. "Im Hintergrund steht natürlich der Brauchtumsverein Hörtendorf mit Obmann Gerhard Winkler und Präsident Wolfgang Lattacher", so Gunzer. Jedes Jahr sind zwischen 12 und 15 Wägen am Start. "Und viele Fußgruppen, das ist nun immer mehr geworden."

Ungezwungen und familiär

Das Erfolgsgeheimnis: "Bei uns ist alles ungezwungen, für den Umzug muss man sich nicht unbedingt anmelden. Wer da ist, geht einfach mit." Flankiert wegen der Sicherheit natürlich von der Polizei. Ganz wichtig – das Gemeinschaftliche. "Wir haben ein tolles Einvernehmen mit den Brauchtumsvereinen rundherum, mit Niederdorf, Gurnitz oder auch Pokeritsch. Wir sind gegenseitig bei unseren Umzügen dabei."

Aufwändige Kostüme

Auch die Zuseher kommen von überall her: Von Klagenfurt, aber auch von Gurnitz, Niederdorf, Pokeritsch, vom Magdalensberg, aus Grafenstein und und und. "Bei uns ist das Tolle, dass Gemeinschaft sehr groß ist und fast jeder jeden kennt. Man kommt zusammen und feiert im Anschluss noch viele Stunden weiter. Und ich bin jedes Jahr aufs Neue fasziniert, wie viel Gedanken und Arbeit sich die Menschen mit ihren Kostümen machen. Vieles wird selbst genäht und gefertigt, die Wägen hinter verschlossenen Türen für den Überraschungseffekt mühevoll aufgebaut und geschmückt", sagt Gunzer. Das ist auch der Grund, warum man in Hörtendorf ganz bewusst auf eine Kostümpremierung verzichtet.

"Kleine Narren" ganz groß

Besonders wichtig beim Hörtendorfer Fasching: Die Kinder. "Sie werden bei uns großgeschrieben. Deshalb haben sie im Veranstaltungssaal auch ihre eigene Party, mit Kinderbetreuung." Und wenn eine kleine Elfe oder ein Pirat vorher unbedingt einmal auf einem Wagen mitfahren möchte, wird dieser Wunsch erfüllt.

Und natürlich gibt es auch einen Faschingsruf, verrät Gunzer. "Hö Hö, Limm Limm". Der erschallt dann am 2. März ab 14 Uhr, wenn der Umzug im benachbarten Limmersdorf beim Muchlkreuz Richtung Hörtendorf aufbricht.

Der Umzug

Samstag, 2. März, 14 Uhr. Start ist beim Muchlkreuz in Limmersdorf. Route: Entlang des Schülerwegs Richtung Hörtendorf in den Großglocknerweg, Maisweg, Erikaweg und zurück auf den Schülerweg. Zielpunkt ist das Castellino (Schülerweg 90). Ab 16 Uhr Faschingsparty im Castellino mit Alleinunterhalter Gerhard Reinisch und Kinderfasching mit Betreuung im Veranstaltungssaal.



"Hö Hö, Limm Limm": Der Hörtendorfer Faschingsumzug wird immer bunter und zieht auch viele Besucher aus dem Umland an



"Heidi" Albert Gunzer beim Feiern mit Bruce Darnell
KK/Gunzer (2)

Copyright © Regionalmedien Austria AG